

Fusionsfieber grassiert wieder

Die aktuelle Krise tut dem regen Handel mit Unternehmen offensichtlich keinen Abbruch. Gerade die Kassen der Mittelständler scheinen gut gefüllt für strategische Investitionen zu sein.

VON MARTIN MAIER

Offensichtlich haben sich die Unternehmen an die „neue Normalität“ gewöhnt, die seit der Finanzkrise herrscht. Selbst die ständige Berg- und Talfahrt in der konjunkturellen Entwicklung und daraus resultierende Schwankungen der Auftragslage und Preise können die Unternehmen nicht davon abhalten, die gut gefüllten Kas-

sen für weitere Zukäufe zu nutzen. „Es finden deshalb noch immer so viele Transaktionen statt, weil die Unternehmen gelernt haben, nur Firmen zu kaufen, die wirklich Sinn machen. Seit der Krise werden Transaktionen deutlich vorsichtiger angegangen und die Potenziale sorgfältig ermittelt. Früher wurden die Kaufentscheidungen weniger gezielt getroffen und nicht so gut dokumentiert“, erklärt Roman Göd von MP Corporate Finance, dem führen-



Die Top-Fünf-M&A-Deals in Österreich

Verkäufer	Käufer	Volumen
Porsche Holding Salzburg Automobile Trading	Volkswagen AG	3,3 Mrd.
bwin Interactive Gaming Entertainment	Partygaming Plc	2,5 Mrd.
Borsodchem NYRT	Yantal Wanhua Polyurethane	1,3 Mrd.
Pioneer Natural Ressource Tunesia	OMV Production GmbH	636 Mio.
NXP Semiconductors NV – Sound Solutions	Dover Corporation	588 Mio.

Quelle: MP Corporate Finance GmbH, Stand: 10. Oktober 2011

Leichter Anstieg des M&A-Marktes in Österreich

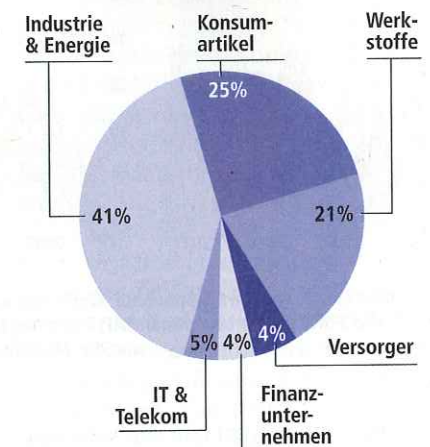


Anstieg 2009 bis 2011: 2,35%

Quelle: MP Corporate Finance GmbH, Stand: 10. Oktober 2011

Industrie dominiert den M&A-Markt

Anteil an M&A-Transaktionen 2011



Quelle: MP Corporate Finance GmbH, Stand: 10. Oktober 2011

Die meisten Fusionen gingen heuer im Bereich Industrie & Energie über die Bühne, gefolgt von der Konsumartikelbranche

den Beratungsunternehmen für mittelgroße Fusionen und Akquisitionen in Europa.

Vor allem Mittelstandsfirmen scheinen von den Schwankungen weniger betroffen zu sein und verfügen offenbar über eine gute Kapitalausstattung. So hatten etwa 83 Prozent der europäischen Transaktionen ein Volumen von weniger als 100 Millionen Euro und zählen somit zu den mittelgroßen Deals. Die gute Kapitalausstattung ist auch notwendig, denn die Banken agieren heute viel zurückhaltender als noch in den Boomjahren: Wo Banken bis vor 2007 noch Zukäufe bis zu 100 Prozent mit Krediten finanziert haben, verlangen sie heute, dass man mindestens 50 Prozent Eigenkapital aufbringen kann.

Roman Göd vom Beratungsunternehmen MP Corporate Finance bietet ab sofort GEWINN-Abonnenten ein besonderes Zuckerl: Er präsentiert im TOP-GEWINN jeden Monat die aktuellen Firmenzu- und -verkäufe



Foto: MP Corporate Finance GmbH

waren der Verkauf der heimischen Porsche Holding an Volkswagen und die Fusion von bwin mit Partygaming zu bwin.Party mit einem Volumen von 3,3 bzw. 2,5 Milliarden Euro (siehe Tabelle). Den größten Zukauf von österreichischer Seite machte die OMV mit der Akquisition der tunesischen Pioneer Natural Resources.

Noch viel deutlicher konnte der Markt für Fusionen und Akquisitionen im gesamten deutschsprachigen Raum,

als auch in Mittel- und Osteuropa zulegen. Beide Regionen verzeichneten einen Anstieg der Transaktionen seit 2009 von mehr als 13 beziehungsweise 15 Prozent.

GEWINN-Tipp: Ab November präsentiert TOP-GEWINN monatlich in Kooperation mit MP Corporate Finance exklusiv die wichtigsten aktuellen Firmenzu- und -verkäufe österreichischer Unternehmen sowie Trends und Detailinfos rund um den M&A-Markt. **G**

Auf Schnäppchenjagd

Dieses Jahr wurden bereits 440 Transaktionen unter Beteiligung österreichischer Firmen durchgeführt. Damit ist man zwar deutlich von den Boomjahren 2005 bis 2007 entfernt, aber verzeichnet dennoch eine leicht steigende Tendenz. Die größten Transaktionen finden bei Industrieunternehmen und Konsumgüterproduzenten statt – ein Trend, der laut Göd auch in den nächsten Monaten anhalten sollte. Vor allem kapitalstarke mittelständische Unternehmen nutzen die aktuell volatile Phase für strategische Zukäufe.

Viele fundamental durchaus gesunde Unternehmen sind derzeit so günstig bewertet wie schon seit Langem nicht mehr. Bemerkenswert ist dabei, dass der heimische Mittelstand diesbezüglich sehr stark international agiert. So finden mehr als zwei Drittel aller Transaktionen unter Beteiligung ausländischer Unternehmen statt. Der Schwerpunkt liegt dabei ganz klar auf innereuropäischen Käufen und Verkäufen. Fast 90 Prozent der Zukäufe österreichischer Unternehmen im Ausland finden in Europa statt. Auch der Verkauf heimischer Firmen geht zu 78 Prozent an europäische Käufer, 19 Prozent an Käufer in den USA und lediglich vier Prozent an Käufer aus dem Rest der Welt. Die heimische Unternehmenslandschaft scheint offenbar noch nicht auf dem Radar der Chinesen auf, die weltweit auf der Suche nach Ressourcen und Know-how strategische Investitionen tätigen.

Die größten Deals

Die größten Deals des heurigen Jahres mit heimischer Beteiligung

iPad is a trademark of Apple Inc.

HAPPY BÖRSDAY!

Feiern Sie 10 Jahre brokerjet mit uns – mit 10 gratis Trades und der Chance auf eines von 10 iPads.

nur bis
16.12.

brokerjet Kunde werden zahlt sich aus!

Eröffnen Sie bis zum 16.12. 2011 ein brokerjet Depot und sichern Sie sich 10 gratis Trades. Unter allen Neukunden verlosen wir im Aktionszeitraum zusätzlich 10 iPads.

Nähere Informationen und Bedingungen
Tel. 050 100-17777 oder
www.brokerjet.at/10jahre

brokerjet 
Der Online-Broker der Erste Bank-Gruppe